



Die Dresdner Windrose – Wanderabzeichen

Mit dem Wanderabzeichen „Die Dresdner Windrose“ lädt der Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein e.V. alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde ein, Dresdens schöne Umgebung auf eigene Faust zu erkunden! Für den Erwerb des Abzeichens ist das Erwandern aller vier angebotenen Strecken notwendig. Die Reihenfolge ist frei wählbar. Die erforderlichen Stempel- und Nachweiskarten gibt es beim DWBV in der Geschäftsstelle (Blumenstraße 80).

Idee/Entwurf: Hans-Werner Lier
Überarbeitung: Rainer Schulze

1. Etappe: „Der Norden“

Länge: knapp 13 Kilometer
Startpunkt: Weixdorf, Haltestelle „Haltepunkt Weixdorf-Bad“ der Straßenbahnlinie 7 oder Haltepunkt Weixdorf-Bad der Regionalbahn 33 Dresden – Königsbrück
Endpunkt: Weißer Hirsch, Haltestelle „Am Weißen Adler“ der Straßenbahnlinie 11
empfohlene Wanderkarte: Dresdner Heide Sachsenkartographie Nr. 11 (1:15000)

Öffnungszeiten der Gaststätten am Weg (teilweise Kontrollstellen, Angaben unverbindlich):

„Köhlerhütte Weixdorf“ (Stempelstelle)

dienstags ab 16 Uhr
mittwochs und donnerstags ab 12 Uhr
sonnabends, sonntags, feiertags ab 11 Uhr
Im Grundstück findet man oft vorher schon Ansprechpartner.

„Landgut Hofewiese“

Winterhalbjahr:
sonnabends, sonntags, feiertags ab 10 Uhr (längere Winterpause beachten!)
Sommerhalbjahr:
dienstags bis freitags ab 11 Uhr
sonnabends, sonntags, feiertags ab 10 Uhr

Einkehr an der Heidemühle (Stempelstelle):

täglich außer montags (nach Feiertag dienstags) ab 11 Uhr

Heidemühle Dresden, Kaminbaude und Biergarten (Stempelstelle):

sonnabends, sonntags und feiertags ab 10 Uhr



Sie starten in Weixdorf an der Haltestelle „Haltepunkt Weixdorf-Bad“ der Straßenbahnlinie 7 (auch Haltepunkt der Regionalbahn 33 nach Königsbrück). Links vom Bahnhof, am Nordende des Bahnsteigs, überqueren Sie das Eisenbahngleis, gehen durch die Gärten und biegen auf der Asphaltstraße vorm Waldbad Weixdorf links ab. In der Gaststätte „Köhlerhütte“ (0,5 km) erhalten Sie den **ersten Kontrollstempel**. Sollte geschlossen sein, tragen Sie ins Stempelfeld bitte die Antwort auf diese **Kontrollfrage** ein: **Welche bayrische Biersorte wird im Bogen über dem Garteneingang angepriesen?**

Weiter gehen Sie am Badzaun entlang, vorbei am Badeingang. Ein Rundgang um den Teich mit den Holzhäuschen teils aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg lohnt sich (plus 1,2 km). Über den Damm des Großteiches an der Badgaststätte vorbei wandern Sie nach rechts auf dem Friedersdorfer Weg weiter am Bad entlang, markiert als „Lehrpfad Rieseneichen“ (grüner Schrägstrich) und mit gelbem Strich, der uns bis zur Hofewiese begleitet. Sie halten sich besser an Gelb, da der Lehrpfad irgendwann woanders hinführt. Etwa 450 Meter nach Ende des Badzaunes biegen Sie links ab Richtung Rieseneichen und weitere 450 Meter weiter, vorm Waldrand, nach rechts auf den Sauerbuschweg. Gleich danach stehen Sie vor der erhaltenen von einst zwei Rieseneichen (2,3 km). 420 Meter nach den Rieseneichen biegen Sie rechts ab auf den Weg Alte 10, kommen an der Schutzhütte „Sauerbusch“ vorbei und schließlich in engem Durchlass durch die Eisenbahn hindurch. Hinter dem Tunnelchen geht es ein Stück links die Bahn entlang und auf dem ersten Weg nach rechts hinauf zur Dresdner Straße am Orteingang von Langebrück. Rechts direkt vor der Straße können Sie zwei Hügelgräber aus der Bronzezeit entdecken.

Auf der anderen Seite der Dresdner Straße tauchen Sie mit dem gelben Strich wieder in den Wald ein. Der gelbe Strich biegt am nächsten Wegekreuz rechts ab, Sie aber wandern unverdrossen immer geradeaus auf dem Hakenweg weiter, bis Sie auf den Fahrweg zur Hofewiese stoßen, wo Sie den gelben Strich wiederfinden. Mit ihm kommen Sie zur Gaststätte Hofewiese. Hier sind Sie zu einer Rast eingeladen – im Biergarten oder auf der Heinz-Ullmann-Bank davor. Auf diese Bank zu gesehen, biegen Sie rechts ab und nach 150 Metern halblinks in den Waldweg Alte 7 ein. Sie kommen durch einen Märchenwald und dann, ab der Kuhschwanzbrücke, auf der Prießnitztalstraße bachaufwärts zur Heidemühle. Kurz vor der Heidemühle, wo Gänsefuß und Prießnitztalstraße zusammentreffen, steht ein Denkmal für den Heidemaler Guido Hammer. In der „Einkehr an der Heidemühle“ (8,5 km), dem alten Pferdestall der Mühle, erhalten Sie Ihren **zweiten Kontrollstempel**. An den Wochenenden ist dies auch in der Kaminbaude am Biergarten auf der anderen Straßenseite möglich. Sollte alles geschlossen sein, vermerken Sie bitte im Stempelfeld **die Anzahl der Fenster, die die „Einkehr an der Heidemühle“ auf der Straßenseite zeigt**.

Links neben dem Hauptgebäude der Heidemühle finden Sie Stufen, auf denen Sie wieder in den Wald hinaufgelangen. Immer geradeaus wandern Sie dort bis zu einer Kreuzung von Fahrwegen. Auf dem geradeaus, dem HG-Weg, finden Sie die Wegemarkierung grüner Strich, die Sie nun bis zum Weißen Adler begleitet. Eine Art Dachstuhl links im Wald entpuppt sich als das Kunstwerk „Drei Brücken“ von Olaf Holzapfel (2014). An einigen Rastplätzen – darunter ein gewaltiges Schnitzwerk – und am Forst-camp Dresdner Heide vorbei erreichen Sie die steinerne Stechgrundbrücke über das Mordgrundwasser (12,2 km). Hier brauchen Sie den fünften Geländerstein rechts für Ihre **Frage zur Selbstkontrolle: In welchem Jahr wurde diese Brücke zum ersten Mal erwähnt?**

Damit sind Sie fast am Ziel. Zwischen 59. Grundschule und Friedhof Weißer Hirsch hindurch erreichen Sie durch die Straße am Heiderand die Haltestelle Weißer Adler der Straßenbahnlinie 11 (13 km). Der „Weiße Adler“ erstrahlt frisch saniert – allerdings nicht mehr als Gaststätte.